

Klein Hugo, Offizier und Maler. * Steinamanger (Szombathely, Ungarn), 2. 1. 1873; † Wien, 23. 3. 1931. Absolv. 1891–94 die Theres. Milit. Akad. 1894 Lt., 1898 Oblt., 1899 Fachlehrer in der Einjähr.-Freiw.-Schule, 1901–06 Lehrer für Freihandzeichnen, Darstellende Geometrie, Pionierdienst, Befestigungs- und Terrainlehre an der Kav.-Kadettenschule Mähr. Weißkirchen, 1913 Rtm. und an der Inf.-Kadettenschule Wien. War Schüler W. Kossaks in Krakau, wurde von Erzherzog Franz Ferdinand (s. d.) entdeckt und als aktiver Offizier auf die Akad. der bildenden Künste kommandiert, wo er die Meisterschule A. Delugs (s. d.) absolvierte und auch in Dachau stud. Im Ersten Weltkrieg bei den Feldzügen in Galizien, Italien, Serbien und Albanien eingesetzt, widmete er sich dann ganz der Kunst und hielt sich in Schweden und Deutschland auf, von wo er als Maler, vor allem als Porträtist, nach Spanien berufen wurde.

W.: Die Eroberung des Lovjén (1918 in München zugrunde gegangen); Der Einzug des Kronprinzenpaares in Stockholm; Karl XII. vor den Toren von Stralsund; etc.

L.: *N.Wr. Tagbl.* vom 31. 3., *ÖWZ* vom 3. 4. 1931; *Svoboda* 2, S. 862, 3, S. 152; *Österr. Kunst*, Jg. 2, 1931, H. 5, S. 19; *Vollmer*.

Klein Johann Adam, Maler und Graphiker. * Nürnberg, 24. 11. 1792; † München, 21. 5. 1875. Nach Besuch der Nürnberger Zeichenschule (ab 1802) kam er 1805 zu dem Kupferstecher A. Gabler in die Lehre, der seine Schüler auf Wanderungen zum Naturstud. anregte. Ab 1811 bildete er sich an der Wr. Akad. der bildenden Künste weiter. Nach Aufenthalt in Nürnberg (1815), Frankfurt am Main (1816) und einer Rheinreise kam er gem. mit J. Ch. Erhard wieder nach Wien und unternahm gem. mit Erhard, E. Welker und den Gebrüdern Reinhold eine Reise ins Salzkammergut. K. steht zwar der geistigen Versenkung in die Landschaft im Sinne F. Oliviers ferner als seine Freunde, doch blieb auch er von der religiösen Ergriffenheit und abstrakten Vergeistigung nicht unberührt. K. unternahm eine Wanderung ins Gebirge, nach Golling und über den Paß Lueg und kehrte dann nach München zurück. Weitere Reisen führten ihn 1819 über die Schweiz nach Rom und Neapel, nach 1822 wurde er in Nürnberg, ab 1837 in München sesshaft. Obwohl jetzt erst das maler. Oeuvre (Ölgemälde) einsetzte, steht es doch weit hinter den vor der Natur angefertigten schlichten Zeichnungen und

den danach geschaffenen graph. Bll. zurück. Für die österr. Kunstgeschichte, insbesondere für die Entdeckung der Salzburger Landschaft, hat K. große Bedeutung.

W.: Ansichten von Schloß Aggstein, Feder, und Schloß Steyrsberg, Bleistift, 1813, Albertina, Wien; Österr. Artilleristen vor der Minoritenkirche, Aquarell, 1815, Drei Türken im Kaffeehaus Augustini auf der Rotenturmbasti in Wien, Aquarell, 1817, Aussicht aus der Wohnung im gfl. Chotekschek Palais in der Josefstadt, Bleistift, 1817, alle: *Hist. Mus. der Stadt Wien*; Der Kapuzinerberg in Salzburg, Bleistift, 1818, Die Maler Welker und Erhard auf der großen Kanzel in Aigen, Aquarell, 1818, Aussicht von der Kanzel in Aigen gegen Watzmann, Aquarell, 1818, alle: German. National-Mus., Nürnberg; Blick auf Salzburg von der Kanzel im Park zu Aigen, Bleistift, 1818, Hess. Landesmus., Darmstadt; Meine Reisegefährten 1818, Radierung, 1819, J. Ch. Erhard auf der großen Kanzel in Aigen, Radierung 1822, beide: Albertina, Wien, etc.

L.: *Thieme-Becker; Wurzbach; Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.*, Bd. 96, 1956, S. 217ff.; *B. Grimschitz, Die österr. Zeichnung im 19. Jh.*, 1928; *H. Schwarz, Salzburg und das Salzkammergut*, 1926, 3. Aufl. 1958; *Albertina Wien, Neuerwerbungen alter Meister 1950–58*, n. 163f.; *Hist. Mus. der Stadt Wien, Neuerwerbungen 1949–59*, n. 183–86; *Geschichte der Stadt Wien*, N.R. 7/2, 1955.

Klein Johann Ev., Glasmaler und kunstgewerblicher Zeichner. * Wien, 7. 3. 1823; † Venedig, 8. 5. 1883. Schüler von J. v. Führich (s. d.) an der Akad. der bildenden Künste in Wien. Als Angehöriger der akadem. Legion Teilnehmer an der Revolution von 1848. Erst 1854 Zeichenlehrer in Wien an der Oberrealschule Schottenfeld. Nach dem Stud. got. Vorbilder schuf K. Entwürfe für Glasfenster, Mosaiken und kirchliches Kunstgewerbe (Teppiche, Fahnen, Gitter, Leuchter) für Österr. und Deutschland. Er war auch als Illustrator und Hrsg. von Mappenwerken verdienstvoll. Seit 1861 war K. Mitgl. der Ges. bildender Künstler Wiens, Künstlerhaus.

W.: Kirchenfenster: Stadtkirche, Kempen (Nordrhein-Westfalen), 1858; St. Georg, Bocholt (Nordrhein-Westfalen), 1858; Dom, Nancy, 1866 (Fenster gestiftet von K. Franz Joseph I.); Dom, Erfurt, 1867; Alter Dom, Linz, 1869 (Votivkapelle, 7 Fenster, 1 Mosaik); St. Martin, Preßburg, 1871; Dom und St. Lambertikirche, Münster, 1874; St. Johann Bapt., Köln, 1875; Goch Gesamtentwurf (Nordrhein-Westfalen), 1878; Marienkirche, Stuttgart 1879; Maria im Kapitol, St. Martin, Dom, Köln, 1881; etc. Publ.: *Kirchliche Kunst. Cartons für Glasmosaik, Tafelmalerei etc.*, F. 1–3, Text von C. Lind, 1880–84.

L.: *Thieme-Becker; Wurzbach; R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus 1851–1951*, 1951, S. 38, 86.

Klein Johann Samuel, Historiker und Theologe. * Bartfeld (Bardejov, Slowakei), 22. 1. 1748; † Göllnitz (Gelnica, Slowakei), 10. 12. 1820. Nach dem Stud. in Ungarn ging er ins Ausland. 1765 war er in Rinteln (Niedersachsen) und 1772 stud. er an der